

Nebraer Anzeiger



Er erscheint
Mittwoch und Sonnabend vormittag.
Bezugspreis für ein Vierteljahr:
durch den Boten ins Haus gebracht 2,40 Mark,
durch die Post 2,25 Mark, durch die Briefträger
frei ins Haus 2,40 Mark.

Zeitung für Stadt und Land

Anzeigen:
Es kostet bei 54 mm breite Korpuszeile 25 Pfg.,
die 90 mm breite Korpuszeile im Restamtsstil
50 Pfg. Extrablätter nach Vereinbarung.
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag
mittags 12 Uhr angenommen. Übersere Anzeigen
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Geschäftsstelle in Nebra:
Frau Kaufmann Meiß, Markt 34/35.

Gratisbeilagen:
Wöchentlich: **Illustr. Sonntagsblatt.** Vierechtig: **Landw. Beilage.**
Telefon: Amt Köhleben Nr. 21. Postcheckkonto: Leipzig 22832

Schriftleitung, Verlag und Druck:
Wilh. Sauer in Köhleben.

Amliches Blatt für die Veröffentlichungen des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Nebra.

Nr. 103. Sonnabend, den 20. Dezember 1919. 32. Jahrgang.

Aus der Umgegend.

Nebra, 19. Dezember 1919.

Der goldene Sonntag. Der Sonntag vor Weihnachten — also der nächste — heißt im Volksmunde der „goldene“, weil an diesem ein großer Teil der Weihnachts-einkäufe betätigt wird, wobei in der guten alten Zeit das schöne runde Gold aus den Taschen der Käufer in die Kassen der Ladeninhaber wanderte. Heute wird der Beiname „der goldene“ zu unrecht angewandt, denn Gold steht der Deutsche nicht mehr, Papier, nichts als Papier wandert aus einer Hand in die andere, sodaß wir von einem papiernen Feiertag und von einem papiernen Sonntag sprechen könnten. Aber dennoch freut sich der Ladeninhaber, wenn sein Umsatz zufriedenstellend ist, denn wir Deutschen selbst haben den Glauben an die Wiedererlösung unserer Vaterlands noch nicht verloren, wir machen die Entwertung der Mark nicht mit, sondern rechnen die Mark noch zu 100 Pfennigen, wenn auch das Ausland sie nur mit 5 Pfennigen bewertet. Und das ist recht so. Nur den Glauben und die Hoffnung an eine Wiedereinstellung des Vaterlandes nicht verlieren, dann wird auch wieder ein goldenes Feiertag das papirne ablösen, — allerdings nicht gleich, denn der liberale größere Teil des Grenzges unlerer Hände Arbeit gebort auf ein Menschenalter hinaus den unerfährlichen Siegern, aber unsere Gefert werden schon wieder in einem freien Deutschland wohnen, Gold wird von Hand zu Hand gehen und damit der goldene Sonntag wieder zu Geier kommen.

Theater-Abend. Wie aus der Einladung im Anzeigenteil ersichtlich, veranstaltet am Sonntag der Handwerkerverein einen Theater-Abend und bringt das fesselnde Volksstück „Gemonnene Frey“ zur Darstellung. Die bisherigen Darbietungen des Vereins bieten Gewähr für eine mittergültige Wiedergabe des Stückes. Auch für den musikalischen Teil ist beste Fürsorge getroffen.

Kidspiele. Am nächsten Sonntag veranstaltet der Unternehmer der U-Bootspiele im „Preußischen Hof“ eine Nachmittags- und eine Abend-Vorstellung mit einem ganz besonders fesselnden Programm. Das vielbesprochene Drama: „Naemi, die blonde Jüdin“ gelangt zur Darstellung und wird sicher nicht verfehlen, die Zuschauer vom Anfang bis zu Ende in Spannung zu halten. Die Aufführung dieses Stückes war bereits schon einmal hier

angefagt, wegen verkehrstechnischer Ursache waren damals jedoch die Films nicht rechtzeitig eingetroffen.

Verunglückt. Bei den Arbeiten an der Drahtseilbahn auf dem Schacht „Georg“ verunglückte der Maurer Rammelt von hier. Er verlor sich den einen Fuß schwer. Er wurde dem hiesigen Krankenhaus zugeführt.

Privatstunden. Auf Grund eines Beschlusses der Vertreterversammlung des Lehrverbandes der Provinz Sachsen hat der Lehrverein Nebra und Umgegend in keiner Weise Veranlassung befohlen. Privatunterricht an Schulpflichtige nicht unter 3 ML, an Schulanfänger nicht unter 4,50 ML die Stunde zu erteilen.

Verkehrsrat. Wir werden gebeten, nochmals darauf hinzuwirken, daß mit einer Erleichterung im Eisenbahn-Verkehr während der Weihnachtszeit nicht zu rechnen ist. Es wird daher vor allem in nicht unbedingt notwendigen Reisen gewarnt. Am 1. und 2. Weihnachtstage, sowie am Neujahrstage verkehren nur die Sonntags fahrenden Züge.

Regen statt Schnee zu Weihnachten. Der fröhliche Vorwinter im November hat erfreulicher Weise nicht allzulange angehalten, die Temperatur wurde bald milder und hielt sich lange in den Grenzen des Erträglichen. Frute nun ist das Thermometer noch weiter gestiegen und es regnet. Ein großes Vergnügen bereiten die schmutzigen Straßen gerade nicht, aber einige Grad Wärme ersparen Feuerungsmaterial, und das lohnt uns aus.

Preußische Klassenlotterie. Die Ziehung der 1. Klasse der 15. (241) Lotterie findet am 13. und 14. Januar statt. Der Verkauf der Lose hat begonnen.

Der Februar mit fünf Sonntagen. Eine kalenderartige Seltenheit ist im Februar 1920 zu verzeichnen. Wie bekannt sein dürfte, haben uns die Monate mit 31 Tagen zweimal fünf Sonntage gebracht. Seltener kam schon dies vor bei den Monaten mit 30 Tagen. Dies Jahr fallen, wie z. B. beim dreijährigen November. Das Jahr 1920 ist ein Schaltjahr und der 1. und 29. Februar fällt auf einen Sonntag, sodaß der Februar fünf Sonntage bringt.

Unverzinsliche Darlehen anstatt Baukostenzuschüsse. Für die künftige Unterfertigung der Wohnungsbautätigkeit können bei der gegenwärtigen Finanzlage des Reiches keine Baemittel mehr „in verlorener Form“ ge-

geben werden. Mit Zustimmung des Finanzressorts soll die Bautätigkeit künftig durch die Gewährung zinsloser Reichsdarlehen unterstützt werden, deren Rückzahlung oder entgeltliche Erklärung als verlorene Zuschüsse auf eine lange Reihe von Jahren bis zu einem Zeitpunkt hinausgeschoben werden soll, für den eine Stabilisierung der Wirtschaftslage angenommen werden darf. Die zu gewährenden Beihilfe wird nur für einen auf den Quadratmeter Wohnfläche festgesetzten Einheitsfuß bemittelt, der ohne Berücksichtigung möglicher Steigerung von Arbeitslöhnen und Baustoffpreisen bestimmt wird. Man hofft mit dem neuen Verfahren ein Quadratmeter der Baupreise zu verhindern. Im übrigen wird mit allem Nachdruck auf größte Sparsamkeit, insobn in der Anlage, als auch in der Ausstattung der Wohnungen Rücksicht genommen werden müssen.

Reinsdorf, 18. Dezember. (Erdlicher Unglücksfall.) Bei Entlast des Peronenzuges von Gurtur wurde heute morgen der Schmierlehrling Gornkel von hier von der Lokomotive erfaßt und beiseite geschleudert, wodurch der Tod unmittelbar eintrat.

Eingefandt.

Betr. Warmwasserbadeanstalt.

War sehr erfreut, auf meine Anregung hin eine Antwort zu bekommen. Den Inhalt desselben hatte ich erwartet. Die Forderungen, welche früher gemacht wurden, machen sich jetzt bemerkbar. Zum Wohle der Stadt müssen diese aber befriedigt werden. Es gibt im Orte manche Verhältnisse, die zur Verwendung einer Badeanstalt geeignet sind. Infolgedessen würde die Kosten nicht so hoch werden. Die alte Kolonnie könnte z. B. sehr gut dazu verwendet werden. Nur müßte dieselbe gekauft oder gepachtet werden. Durch diese Antwort wird allerdings die Frage aufgeworfen: was ist wichtiger, eine Warmwasserbadeanstalt in hygienischer oder Straßenplanmäßigkeit, oder Wasseruhren in feuerpolizeilicher Hinsicht. R... n

Kirchliche Nachrichten. 4. Advent.

Es predigt am 10. Uhr Herr Oberpfarrer Schwieger. Getraut: Am 13. Dezember Clara Anna Stübner, Getraut: Am 12. Dezember Friedrich Paul Reinhold, Bahnarbeiter in Altenburg a. Saale, und Emma Maria Rothe in Raumburg a. Saale. Sonntag, 21. Dezember, Abend 7/8 Uhr: Jungfrauenverein. Weihnachtsfeier.

Betr. Fleischausgabe.

Mit Rücksicht auf das Weihnachts- und Neujahrsfest findet die Fleischausgabe in den Bezirksfleischereien für die nächsten beiden Wochen bereits am Dienstag und Mittwoch statt. Es gelangen zur Ausgabe auf eine Fleischmarke für Erwachsene 150 g und auf Kinder 75 g Frischfleisch. In der Woche vom 4. Januar 1920 bis 10. Januar 1920 kommt statt Frischfleisch wiederum Auslandsfleisch zur Ausgabe. Der Preis des Auslandsfleischs wird später noch bekanntgegeben. Der kommissarische Landrat.

Jeder sein eigener Tischler.

Sende **Univ. Kobelbank** D. R. G. M. Nr. 21 — franco für meine Un jeden Tisch passend. Unverzüglich. Berlangte Prospekt gratis. Onigkeit, Leipzig, Rosstrasse 9.

Lichtspiele

Nebra :: Preußischer Hof :: Nebra
Sonntag, den 21. Dezember 1919,
nachm. 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr
2 grosse Vorstellungen

Programm:
Naemi, die blonde Jüdin.
Drama in 4 Akten mit der reizenden Hedda Vernon.
Bergnacht.
Drama in 3 Akten mit der berühmten Filmschauspielerin Henny Porten.
Naturaufnahme.

Hierzu eine Beilage sowie Illustr. Sonntagsblatt.

Auf meinem großen Bilderlager

habe ich stets vorrätig:
Eisenreigen, Sommerlust, Nach dem Bade, Klavierstunde, Großmütterchens Rosenkranz, Im Paradies, Verklungen Lieber, Mein Schatz, Und sie folgten ihm nach, Freibad, Gewitterschwüle usw.

Walter Scharf, Nebra a. U.
Baug., Landw., Maschinen- und Papierhandlung.

Wer zahlt die höchsten Preise für alle Sorten Häute und Felle ?
die
Häute- u. Fellhandlung
Max Dammüller
Rohleben.

Der Regierungs-Präsident.

§ 3-5 der vorläufigen Landarbeitsordnung vom 24. Januar 1919 lauten:
§ 3. Die tägliche Höchstarbeitszeit beträgt in vier Monaten durchschnittlich acht, in vier Monaten durchschnittlich zehn und in weiteren vier Monaten 11 Stunden. Darüber hinaus geleistete Ueberstunden sind besonders zu vergüten.
§ 4. In die Arbeitszeit sind die Wege vom Hofe zur Arbeit und von der Arbeit zum Hofe einzurechnen, nicht dagegen die Arbeitspausen sowie die Fütterungszeiten bei den Arbeitstierpausen.
§ 5. Während des Sommerhalbjahres sind täglich mindestens zwei Stunden Ruhepausen zu gewähren.
Nebra, den 18. Dezember 1919.

Die Polizeiverwaltung. Müller

Die wertvollste Weihnachtsgabe

in Betätigung selbst oder Fürsorge für die Familie und zugleich das beste Mittel, um den durch Vermögenszuwachssteuer, Reichsnotopfer oder Nachlasssteuern erwachsenden Kapitalverlust zu ersehen oder die Zahlung von Erbschaftsteuern zu erleichtern, ist eine

Lebensversicherung.

Sie wird unter besonders vorteilhaften Bedingungen geboten von der **Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit**, der ältesten deutschen Lebensversicherungsanstalt. Von ihr wurden bis jetzt neue Versicherungen abgeschlossen über 2580 Millionen ML, fällige Versicherungen ausgezahlt 880 „ „ den Versicherungsnehmern an Ueberbessungen zurückgewährt 388 „ „ Nähere Auskunft und Prospekte sind erhältlich bei

R. Barthel, Nebra a. Uustr.

Drumburg in Deutschland voran.

Einen neuen Weg zur Hebung der Erdrubungs-schwierigkeiten schlagen die Landwirte des Drumburgs ein. Sie erklären u. a. in der Deutschen Tageszeitung und im Vorwärts folgende Erklärung:

Wir unterzeichneten Landwirte und besessensächstigen Vertreter der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften des Kreises Drumburg haben erkannt, daß die Hebung der Erdrubungsfrage erst dann aufhören kann, wenn in anderer Weise die Erdrubung des deutschen Volkes in den Hauptnahrungsmitteln übergeleitet ist. Aus diesem Grunde erklären wir uns — in der festen Erwartung, daß die ganze übrige Landwirtschaft sich diesem Beispiele anschließen wird — hiermit verbindlich bereit, unsere gesamten Getreide- und Kartoffelerträge der Jahre 1919 sowie die Milch, unbeschadet der amiellos höheren Produktionshöhen, an den jetzt geltenden Preisen (Stand der Semer 2,25 Mt., Roggen der Semer 0,50 Mt.) netto freiwillig an die genossenschaftlichen Stellen des Kreises Drumburg weiterzuliefern, selbst wenn die Erdrubungswirtschaft zusammenbrechen und dadurch die Möglichkeit an einer höheren Preisgestaltung gegeben werden sollte. Es betragen sich hier um 48.000 Meiner Getreide, 98.400 Semer Kartoffeln, Milch von 1200 Kühen.

Derin und die Menschen, die der Meinungsänderung zur Verfügung steht, ist die Erdrubung zu erleichtern und zu verbessern ist durch Abstimmungserklärungen und Vereinbarwerden die Zahlen.

Wir erwarten einerseits, daß, wenn sich die übrige Landwirtschaft auf den gleichen Weg entscheidet, die Erdrubungswirtschaft mit ihrer verteilenden und erziehenden und volks- und moralisierenden Folgen bald aufhören werden wird, und daß sich die besessenen Landwirte ihrer hohen Verantwortung für die nationale Volksernährung des Volkes und der Gesundheit des Einzelnen bewußt sind. Wir erwarten aber andererseits, daß auch die Kleinrentner die ungenügende Erträge des Einzelnen nicht als Rechtfertigung für die Erdrubungswirtschaft und durch Freimachen der durch diese bisher gekümmerten wirtschaftlichen Kräfte einer Umwandlung entgegenzuführen.

Unterzeichnet ist die Erklärung von den Vorsitzenden des Erdrubungsrates und Verkaufsbereits von Drumburg, Vorsitzenden des Erdrubungsrates, Vorsitzenden der Gruppe Drumburg des Bundes der Getreidezüchter, Vorsitzenden des Bundes der Kartoffelzüchter, von vielen anderen tüchtigsten landwirtschaftlichen Organisations- und zahlreichen landwirtschaftlichen Besitzern.

Englische Finanzhilfe für Frankreich.

Am englischen Unterhaus gab Lloyd George eine Erklärung über die Konferenz ab, zu der Clemenceau nach London gekommen war. Die Besprechungen, die zwischen den Vertretern Großbritanniens, Frankreichs, Italiens, der Vereinigten Staaten und Japans abgehalten wurden, umfaßten danach den wichtigsten Teil der Verhandlungen und mit Ungarn, die Abfertigung, die Partizipation der schon abgeschlossenen Verträge und deren Ausführung. Die wirtschaftliche und die finanzielle Lage wurde ausführlich besprochen. Um den kurzfristigen Anforderungen, die die Interessen Frankreichs und Englands betrafen, entgegenzutreten, hat die englische Regierung ihre Zustimmung zur Auslösung eines französischen Kredits in England gegeben. Der Zeitpunkt, die Höhe und die Bedingungen dieser Anleihe sollen durch ein Abkommen geregelt werden. Die russische Frage war ebenfalls Gegenstand längerer Besprechungen. Es wurde beschlossen, daß die Konferenz in nächster Zeit wieder zusammenzutreten soll, um die Friedensbedingungen mit der Türkei zu bereinigen und alle Schwierigkeiten, die sich in der Adriatische entwickeln sind, endgültig zu lösen.

Nach Barter-Verhandlungen sollen Frankreich langfristige Kredite und Anleihen eingeräumt und Anleihen und Waren für drei Jahre gegeben werden im Betrage von 900 Millionen Pfund. Die Kredite sollen zum Ankauf von Kohlen, Wolle, Maschinen usw. benutzt werden. Die Barter-Verträge haben das finanzielle Ergebnis der Londoner Konferenz die rechtliche, das politische unbedeutend. Vom Schuldenstand ist keine Rede.

Gerichtshalle.

Berlin. Der im Hebeur-Prozess verdammte Hauptführer Silvio D. Zolga hatte sich in Berlin wegen Raubes, Verführung, Unsaunaunauna und unerlaubten Tragens von Uniformen und

Ordnung vor dem Schwurgericht zu verantworten. Die Schuldfrage wegen Raubes wurde von den Geschworenen verneint. Das Urteil lautet gegen D. Zolga ein Jahr Gefängnis, drei Monate Gefängnis, drei Jahre Haft und drei Jahre Ehrverlust. Drei Mitangeklagte wurden zu Gefängnisstrafen von einem Monat bis zu einem Jahr und einem Monat verurteilt.

Berlin. Eine Gerichtshalle in Höhe von 18 Millionen Mark lag einer Anleihe wegen Betruges und anderer Verbrechen, die eine kleine Strafkammer beauftragt, zugrunde. Inhaftiert waren der Prominenten Viktor Otto (Sachverständiger) und der Kaufmann Franz Korte. Es handelt sich um die größten und raffiniertesten Betrugsverfahren, die ein Gericht beauftragt haben. Das Gericht erkannte auf je zwei Jahre Haftstrafe und 3000 Mark Geldstrafe sowie fünf Jahre Ehrverlust.

Von Nah und Fern.

Elternbeiträge in Schulen. In verschiedenen Städten Preussens ist man zuerst mit der Anstellung von Eltern für die Wahlen von Elternbeiträgen in den Schulen beschäftigt. Für diese Beiträge hat der preussische Kultusminister Saenich diese Tage neue Bestimmungen erlassen. Danach wird in jeder Schule ein Elternbeirat gebildet. Er setzt sich aus dem Schulleiter und dem Schulleiter zusammen. Der Schulleiter hat die Wahl, die Mitglieder des Elternbeirats nehmen in der Regel an den Sitzungen des Elternbeirats mit beratender Stimme teil, doch kann der Elternbeirat auch ohne ihre Beteiligung. Auf je 50 Kinder der Schule entfällt ein Elternbeitragsmitglied, die Mindestzahl der Mitglieder beträgt fünf. Die Wahl erfolgt am 1. März. Der Elternbeirat ist ein gesetzlich beschriebenes Organ, das die Schule vertritt. Die Tätigkeit des Elternbeirats ist beratender Natur. Sie erstreckt sich auf sämtliche Angelegenheiten des Elternbeitrags, die sich auf die Schulverwaltung, die Schulaufsicht und die körperliche, geistige und sittliche Ausbildung der Kinder beziehen und die über den Schulhaushalt hinaus von allgemeiner Bedeutung sind. Soll bei schwerwiegenden Verletzungen gegen einen Schüler die Anweisung von der Schule ausgeprochen oder ihm im Abgangszug ein Sittenerbe gegeben werden, die ihm das Fortkommen erheblich erschweren oder ihn in den Augen der Allgemeinheit herabsetzen würde, so ist mit Zustimmung der Eltern des Schülers der Elternbeirat vorher zu hören. Alle Beschlüsse des Elternbeirats sind dem Lehrkörper der Schule mitzuteilen.

Hamburgs Kohlennot. In Hamburg hat die immer größer werdende Kohlennot die Kohlenwirtschaftsstelle an neuen einmündigen Wohnstätten veranlaßt. Die Theater und öffentlichen Betriebe aller Art sollen von 9 1/2 Uhr abends ab kein elektrisches Licht mehr erhalten. Die Belichtung der Kohlenwirtschaftsstelle schließt mit der Mitteilung, daß man sich auf noch weit schwerere Verhältnisse gefaßt machen müsse.

Streitigkeiten nach Stetten. Immer häufiger treffen Reisen, besonders Kaufleute, mit Wägen in Ebnshausen ein, ohne die kantonale Einreiseerlaubnis zu haben. Zwecklos wird von diesen an die Grenzpolizei das Verlangen um Ausstellung eines Scheines gestellt. Es wird darauf hingewiesen, daß jeder Reisende von der Abreise die Genehmigung des kantonalen Gebiets in Berlin oder des kantonalen Ministeriums des Äußeren in Konno einholen muß.

Nachkriegsnot an Kriegsgefangenen durch England. Die englische Regierung hat sich bereit erklärt, der schon heimgeführten Kriegsgefangenen die noch rückständigen Arbeitslöhne auszubahlen. Die dafür erhaltenen Guthabens sind als Wert von Vorkriegsbesitz der General-Kriegskasse in Berlin SW. 19, Unterwallstraße 7, einzulösen.

Ein großes Familien Drama spielte sich in Wuppertal ab. Der Polizeikommissar Dehner, der seit längerer Zeit an religiösen Wahnsinnlichkeiten leidet, holte, als seine Frau in der Nacht vor ihm verschwand und schon auf seine noch im Bett liegende 11-jährige Tochter. Als das schwervermählte Mädchen aus dem Bett sprang, hatte der Vater aus der Küche ein Messer und hieb damit auf sein Kind ein, bis es tot war. Um 8 Uhr kam die Mutter aus der Küche. Dehner legte sofort mit dem Messer auf seine Frau an und schloß sie nieder, worauf er sie ebenfalls mit Messer in der Brust und unter den Hals begab sich Dehner in die Küche, ludete den Borrer aus und erschloß ihm, daß er toter Frau und Kind umgebracht habe. Dehner wurde seigegenommen und einer Trennanstalt zugeführt.

Zeitungern nicht mehr ins Haus. Die Herausgeber der Wiener Zeitungen beschließen, von Neujahr ab die Zeitungen nicht mehr den Abonnenten ins Haus zu stellen zu lassen. Den demselben Zeitpunkt ab treten bestehende Abkündigungen des Abonnements und Einzelverkauf ein.

Amerikaner kaufen Wien. In New York soll unter Teilnahme mehrerer amerikanischer Finanzleute eine „German-Austrian-Exploiting-Company“ (Deutsch-Österreichische Ausbeutungs-Gesellschaft) gebildet worden sein. Ihr Kapital beträgt hundert Millionen Dollar. In dem Vorhabenprogramm der Gesellschaft ist als Hauptpunkt die Erwerbung der Wiener Gaswerke und sämtlicher Wiener Betriebsmittel vorgesehen.

Auch eine Menschenjagd. Eine bekannte englische Filmgesellschaft ist nach London verziehen, um einen „ausgezeichneten Gehalten“ zu stellen. Sie hat beschlossen, ihre besten Filmoperatoren und um die Welt zu schicken, um in allen Ländern die schönsten Frauenpaare aufzunehmen zu lassen.

Vermischtes.

Milch gegen Augenkrankheiten. Erst der jüngsten Entwicklung der Sehkunde war es vorbehalten, die Milch nicht nur als Nahrungsmittel, sondern auch als Heilmittel zu benutzen. Nach einem Bericht, der in der Medizinischen Gesellschaft in Kiel verbreitet wurde, haben sich Milch-Einreibungen besonders bei Augenkrankheiten bewährt, und zwar bei verschiedenen Weiden, besonders bei mandelblühenden der Sonnenblume und der Ackerlilie. Bei der letztgenannten Krankheit trat nach der Einreibung eine Besserung der Sehkraft ein. Wahrscheinlich ist die Möglichkeit des Erfolges nicht auf diese Augenkrankheiten beschränkt. Nach der Einreibung stellt sich übrigens immer ein Fieber ein, das von den Ärzten als Milchfieber bezeichnet wird, aber nur einige Stunden anhält und meist harmlos verläuft.

Schreibmaschinenfräulein mit 19.000 Kronen Monatsgehalt gibt es heutzutage in Wien. Sie wohnen in den vornehmen Hotels, haben einen Autos und Logen in der Oper und überdies jede Wiener Modedame an Hand der Kleidung, sind also mehr „Dollarmaschinen“, kein Wunder, denn sie sind bei der ornamentalen Welt in Wien angeheuert, deren Mitglieder alle „Königinnen“ geworden sind. Sie erhalten ihr Gehalt in Dollar berechnet und in Kronen ausbezahlt, weshalb sie Geldsummen bestehen, die ihnen jeden Luxus gestatten. Für ihre monatlichen 800 Dollar bekommen die Schreibmaschinenfräulein ihrer Wirtin rund 19.000 Kronen. Selbst die schmarotz Diktatorinnen mit ihren 6500 Kronen Monatsentlohnung sind heute ein Faktor in der Wiener Welt und können mittelmäßig auf die Einkünfte eines simplen Staatsleiters herabsehen.

Eine Erennung für Gort. Der berühmte russische Schriftsteller Alexander Kuprin äußerte sich dieser Tage einem holländischen Journalisten gegenüber über seinen Diktatorkollegen Maxim Gorki, der bekanntlich mit den Bolschewiken sympathisiert, wie folgt: „Maxim Gorki ist ein eigenartiger Charakter, der nicht zum reinen Literaten eingereiht. Er ist Idealist, und er, der das Gend der niederen Klassen so gut kennt, hat geglaubt, daß der Bolschewismus eine Besserung bringen würde. Für Lenin fühlte er viel, aber auch er weiß jetzt, daß Lenin nichts auszurichten vermag, da sein Einfluß sehr gering ist. Es scheint mir, daß die Bolschewiken die Weltung in Händen haben. Maxim Gorki hat in dieser Richtung viel manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen zum Tode Verurteilt das Leben gerettet. Er ist ein guter Mensch mit einem vornehmen Herzen, nur ist er äußerst starkstoffig und sehr verbittert. Sein Land und sein Volk liebt er, wie vielleicht nicht niemand. Und ich, der ich den Bolschewismus verfolge, denke, daß die Bolschewiken als die größten Feinde und Feindinnen der Menschheit verurteilt, ich denke manchen

Bankverein Artern, Spröngerts, Büchner & Co.

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Abteilung Rossleben a. U.

Postcheckkonto: Leipzig 84592

Reichsbankgironkonto: Sangerhausen über Bankverein Artern

Telegr.-Adr.: Bankverein

Fernspr.-Anschl.: Nr. 62

Kassenstunden täglich 9—2 Uhr.

An- und Verkauf von Kriegsanleihe.

Beleihung von Effekten

Einräumung von Krediten aller Art.

Annahme von Spargeldern jeden Betrages,

bei täglicher Kündigung $3\frac{1}{2}\%$.

„ 3-monatl. „ $3\frac{3}{4}\%$.

„ 6 „ „ 4% .

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Sonnabend, den 20. Dezember 1919, nachm. 8 Uhr, im „Aster“.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen.
2. Zustimmung zur Anpflanzung des Raumburger Weges und der Sandgrube mit Obstbäumen und Bewilligung der Mittel mit 6550 Mk.
3. Kenntnisnahme und Bewilligung der durch die erhöhte Vorjahreserzeugung bedingten höheren Prämien für die städtischen Gebäude.
4. Zustimmung zur Anstrengung einer Klage.
5. Anstellung eines Schularztes.
6. Zustimmung zur Einrichtung offener Depots in der Stadtsparkasse.
7. Geschlossene Sitzung.

Nebra, den 16. Dezember 1919.

Der Stadtverordnetenvorsteher. Schmidt.

Betr. Polizeistunde.

Infolge Erlasses des Herrn Ministers des Innern bestimme ich im Hinblick auf die überaus ungünstige Lage der Kohlenversorgung, daß mit Ausnahme des Sonnabends, vom 16. Dezember d. J. ab bis auf Weiteres im ganzen Regierungsbezirk Merseburg einschließlich des Polizeibezirks Halle alle Gasse, Speise- und Schankwirtschaften, Kaffee-, Theater, Lichtspielhäuser, Räume in denen Schaustellungen stattfinden, sowie öffentliche Vergnügungsorte aller Art um 10 Uhr abends zu schließen sind. Für Sonnabends wird die Polizeistunde auf 11 Uhr festgesetzt. Das gleiche gilt von Vereinen und Gesellschaftsräumen, in denen Speisen und Getränke verabreicht werden. Gleichzeitig erlaube ich, dafür Sorge zu tragen, daß die Bestimmungen des § 4 der Verordnung vom 11. 12. 16. (R. G. Bl. S. 1855) über die Beleuchtung der Schaufenster, Gasse- und Speisewirtschaften usw. genau eingehalten werden.

Merseburg, den 9. Dezember 1919.

Der Regierungs-Präsident.

Wird veröffentlicht.

Weiter machen wir die Bestimmungen über die Ersparnis von Brennstoffen und Beleuchtungsmitteln vom 11. Dezember 1916 wiederholt bekannt.

Sie lauten:

§ 1. Jede Art von Lichtreklame ist verboten. Als Lichtreklame gilt auch die Erleuchtung der Aufschriften von Namen, Firmenbezeichnungen usw. Läden, Geschäftshäusern, Gasse-, Speise- und Schankwirtschaften, Gasse-, Theater, Lichtspielhäuser usw. überhaupt an sämtlichen Vergnügungsorten.

§ 2.

Alle offenen Verkaufsstellen sind um 7. Sonnabends um 8 Uhr abends zu schließen. Ausgenommen sind nur Apotheken und Verkaufsstellen, in denen der Verkauf von Lebensmitteln oder von Zeitungen aus der Haupterwerbszweig betrieben wird. — § 3. pp.

§ 4.

Die Beleuchtung der Schaufenster, der Läden und der sonstigen zum Verkauf an das Publikum bestimmten Räume ist auf das unbedingt erforderliche Maß einzuschränken. Das gleiche gilt für Gasse-, Speise- und Schankwirtschaften, Gasse-, Theater, Lichtspielhäuser, Räume, in denen Schaustellungen stattfinden, sowie für öffentliche Vergnügungsorte aller Art. Die Polizeibehörden sind berechtigt, die erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Die Außenbeleuchtung von Schaufenstern und von Gebäuden zu gewerblichen Zwecken ist verboten. Ausnahmen können von den Polizeibehörden zugelassen werden. Die Bestimmung im Abs. 1. Satz 1 hat hierbei Anwendung zu finden. — §§ 5 und 6. pp.

§ 7.

Die dauernde Beleuchtung der gemeinsamen Hauseingänge und Treppen in Wohngebäuden ist nach 9 Uhr abends verboten. Die zukünftigen Polizeibehörden sind berechtigt, Ausnahmen zu gestatten.

§ 8.

Wer die Vorschriften der §§ 1—3, § 5, Abs. 2, Satz 1, § 7 oder den auf Grund des § 4, Abs. 1, der §§ 5 und 6 getroffenen Anordnungen zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark, oder mit Haft, oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft. Unsere Polizeiorgane pp. sind mit der strengen Durchsührung der Anordnungen betraut worden.

Nebra, den 18. Dez. 1919. Die Polizeiverwaltung. Müller.

Betr. Kartoffeln.

Wir haben noch ein kleines Quantum Speisekartoffeln abzugeben und können Versorgungsberechtigte solche gegen vorherige Anmeldung abholen.

Nebra, den 19. Dez. 1919.

Der Magistrat. Müller.

Die Büroräume des Magistrats, der Polizei-Verwaltung, des Standesamtes und der Rasse bleiben am 24. Dezember nachmittags geschlossen.

Nebra, den 19. Dezember 1919. Der Magistrat. Müller.

Seitens der Stadt kommen 23 Hasen zur Auslosung. Alle diejenigen, die im vorigen Jahre keinen Hasen erhalten haben und in diesem Jahre nicht geschlachtet haben, bezw. schlachten wollen, sich bis Montag, den 22. Dezember mittags im Magistratsbüro melden.

Nebra, den 18. Dezember 1919. Der Magistrat. Müller.

Das Standesamt ist für eisbedürftige Sachen am zweiten Weihnachtstage, (26. Dezember 1919), von 11—11 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags geöffnet.

Nebra, 19. Dez. 1919. Der Standesbeamte. Müller.

Die Hausbesitzer werden hiermit aufgefordert, das Eis aus den Gassen zu entfernen.

Zuwerdhandelnde werden bestraft.

Nebra, 18. Dez. 1919. Die Polizeiverwaltung. Müller.

Forstrevier Ukenburg

Heft

Holzhauser

bei gutem Verdienst sofort ein.

Sprechstunden in Nebra
jeden Mittwoch v. 9—1 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Wohnung bei Herrn Max Borgwardt.

Hanf, Dentist, Rollleben.
Fernsprecher Amt Rossleben 65.

Von Nebra bis zur Zuckersfabrik ist eine

Rollwagenkapfel

verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben bei **H. Kühnold**, Ratsefeller.

Haben Sie alte Briefschaften?

Ich laufe solche u. Briefmarken aus den Jahren 1850—1875. Zahle gute Preise.
F. Sommer, Halle, Cecilienstr. 100.

Installationen

elektrischer Licht- und Kraftanlagen

im Netzbereich der Landkraftwerke Kulkwitz

Lieferung und Reparatur

von Motoren usw.

A. Bosek, Wiehe.

Hausbesitzer, Geschäfts- u. Betriebsinhaber

sichern sich am besten bei unvorhergesehenen Unglücksfällen durch den Abschluss einer

Kapflicht-Versicherung.

Unverbindliche Offerten, auch über Lebens- und Zuchtstufenversicherungen, durch

Otto Deumelandt, Nebra.

Die im 25. Jahrgang erscheinende

„Roller Zeitung“

ist infolge ihrer höchsten Veredelung in Holzleber u. ung. durch Aufgabe einer Anzeige geeignet:

neue Geschäftsverbindungen anzubahnen, bestehende Verbindungen zu befestigen, Stellenangebote und Nachfragen zu vermitteln.

Billiger Zeilenpreis **25 Pfg.** Billiger Zeilenpreis

Hauptgeschäftsstelle: **Sauersehe Buchdruckerei** Hofleben.

Annahmestelle in Nebra: **Frau Kaufm. Meiß, Markt.**

Turnverein



Nebra.

Am 3. Weihnachtsfesttag, Sonnabend, 27. Dez., abends 7 Uhr, findet im Saale des „Preussischen Hofes“ unser diesjähriges

Weihnachts-Vergnügen

statt. Programm.

1. Teil.
 1. Fröhliche Weihnachten! March. Blantenburg
 2. Prolog. (Gesprochen von Fr. S.)
 3. Schaukelied a. b. Aufstattungsstück: Dolländer
 4. Männerchor:
 - a) Nur im Herzen
 - b) Unter dem Lindenbaum
 F. Witt
 5. Pyramiden. F. Meiser
 6. Eine und Erine. Duett. (Fr. M. und Fr. W.)
 7. Weihnachtsfest. Duvertüre. Neide
 8. Barenturnen.
 9. Arie a. b. Oper „Freischütz“. Weber
 10. Zwei flotte Turner. Duett. (Herr B. und Herr W.)
 11. Frohe Weihnachten. Tongemälde. Hödel.
 12. **Ein Winzerfest.**
- Weiteres Spiel mit Winteranzug für Golt und gemischten Chor von G. Unbehau.

Sonntag, den 28. Dezember, von abends 6 Uhr an:

Ball.

Freunde und Gönner des Vereins ladet zu den beiden Tagen freundlichst ein **Der Vorstand.**
NB. Eintrittskarten vom 3. Weihnachtsfesttag haben am Sonntag, den 28. Dez., Gültigkeit.

Theater-Abend Handwerkerverein Nebra Theater-Abend

Sonntag, den 21. Dez. 1919, im Saale des Schützenhauses.

Gewonnene Herzen.

Volkstück in 3 Akten von Hugo Müller.

Kassenöffnung 6 Uhr. Beginn 7 Uhr. Der Vorstand.

Neu erschienen:

- Kapitän Scott: Letzte Fahrt (Scotts Tagebuch) Reich illustriert. Gebd. Mk. 5.50
 - Ewen Sedin: Abenteuer in Tibet Mit vielen Abbildungen. „ 5.50
 - Ewen Sedin: Transhimalaja (neue Abenteuer). Reich illustriert. „ 5.50
 - Georg Wegener: Der Zauber mantel. Entle u. heitere Erinnerungen eines deutschen Weltreisenden. Ein edles Volksbuch für Alt und Jung! Mk. 5.50
- Stets vorrätig bei:

Walter Scharf, Nebra a. U., Buch-, Kunst-, Musikalien- und Papierwarenhandlung.

Elektrische Beleuchtungskörper	Taschenlampen Batterien
Elektr. Bügeleisen	Drahtkörbe für Stoffschirme
„ Kochtöpfe	Carbidlampen
„ Heizplatten	Christbaumbeleuchtung empfehl.
„ Haartrockner	Max Schröder,
„ Fusswärmer	



Beilage zum Niebraer Anzeiger

Nr. 103.

Sonnabend, den 20. Dezember 1919.

32. Jahrgang.

Aus der Kaliindustrie.

Am Dienstag den 9. Dezember fand in Nordhausen eine Konferenz der Arbeiterausschüsse bzw. Betriebsräte für die Kaliindustrie des Südbarzes, Thüringens und Südhannover statt. Der Bezirksleiter des Bergarbeiterverbandes, Balke-Nordhausen, erstattete Bericht über die Vorverhandlungen mit den Werksbesitzern zwecks Abschluß eines neuen Tarifvertrages, zu denen er von den Ob-leuten der Arbeiterausschüsse bzw. Betriebsräten am 23. Novbr. bevollmächtigt war. Der Berichtsteller bemerkte zunächst, daß die Festsetzung der Löhne ohne Rücksichtnahme auf unsere gesamte Volkswirtschaft und in diesem Falle speziell auf die gleiche Lage der Kaliindustrie nicht erfolgen kann. Diesen Standpunkt habe er und zwar im Interesse der Arbeiter stets eingenommen. Heute zeige sich, daß fast die gesamte Kaliarbeiterschaft die gleiche Auffassung vertritt. Wenn man auch schon, wie Redner fest davon überzeugt ist, daß das Glend einer großen Anzahl Kaltwerke durch die wüste Spekulation in der Vorkriegszeit, durch das Private kapital und die alten bundesstaatlichen Regierungen verursacht wurde, so ändere jetzt das Schimpfen an der Tatsache gar nichts. Kein einziger Arbeiter wird davon satt. Handanlegen und positive Arbeit im Interesse der Belegschaften leisten, das sei notwendiger als sich mit Phantastereien zu beschäftigen. Man könne auch sehr gut verstehen, daß die jetzt beliebte Art der Sozialisierung nicht befriedige und daß weit über die Kreise der Arbeiterschaft hinaus der Wunsch immer lauter werde, der privatkapitalistischen Ausbeutung unserer Bodenschätze ein Ende zu machen. Heute weiß aber auch der vernünftig denkende Teil der Arbeiterschaft, daß das keine Frage ist, die von heute auf morgen oder mit Schlagworten gelöst werden kann. Von der Regierung muß allerdings verlangt werden, daß sie dieser Frage die größte Aufmerksamkeit widmet.

Eins aber sei doch heute ganz klar: Unser Volk hungert, friert und hüllt sich in Lumpen. Da darf niemand eine Möglichkeit, lindernd zu wirken, außer Acht lassen. Wir könnten und möchten helfen. Anscheinend erkennen aber weder breite Volksmassen noch die Regierung die Wichtigkeit der Kaliindustrie für unsere Volkswirtschaft. Wir können heute nicht einmal den Inlandmarkt befriedigen. Das Kalisyndikat ist mit der Lieferung mehrerer hunderttausend Waggons für die deutsche Landwirtschaft im Verzug. Das zwingt die Landwirtschaft zur extensiven Bewirtschaftung des Bodens. Ein ungeheurer Ernteausfall und damit vergrößerte Not muß die Folge sein. Aber wir sollten, ohne unsere Volkswirtschaft zu gefährden, in ungeheuren Mengen ausführen, Nahrungsmittel und Rohstoffe dafür eintauschen, den Hunger bannen und darniederliegenden Industrien Betriebsmaterial zuführen. Auch Auslandsaufträge liegen genug vor. Aber nicht können wir! Infolge der Transportkrise und des Kohlenmangels und der Verteilung kommt ein Kaltwerk nach dem andern zum

Stillliegen. Nicht haubackene Philister, die von der schweren Arbeit im Bergbau keine Ahnung haben, sondern wir Männer der Praxis richten an unsere Kameraden in der Kohlenindustrie den dringenden Appell: Helft uns! Helft Euch! Schafft Kohle!

Unglaublich aber erscheint es auch, daß eine Industrie, für welche alle Vorbedingungen zur Linderung der Volksnot gegeben sind, bei der Kohlenverteilung so schlecht bedacht wird. Wohin soll das führen? Keine Kalibelieferung der inländischen Landwirtschaft. Folge: Ernteausfall! Keine Ausführung eines in Massen vorhandenen Produktes! — Folge: Keine Einfuhr von Lebensmitteln und Rohstoffen! — Wie denkst du dir die Zukunft, Regierung?

Die Kaliarbeiter sind bereit, dem Glend zu steuern. Schafft die Voraussetzung dazu! Gebt uns Kohle und Transportmittel! Es gilt im wahren Sinne des Wortes: Menschen zu retten.

Redner schilderte dann noch kurz den Gang der Verhandlungen und das Ergebnis derselben. Die Versammelten mögen entscheiden, ob die Bezirksleitung ihre volle Pflicht getan habe. Darauf gelangte mit allen gegen eine Stimme nachstehende Resolution zur Annahme:

„Die heute in Nordhausen tagende, von 30 Kaltwerken besandte und von 200 Delegierten besuchte Arbeiterausschüsse bzw. Betriebsrätekonferenz protestiert gegen jede weitere Verteuerung der Lebensmittel und Bedarfsartikel. Langsam und zögernd, unter schweren Entbehrungen mußten die Bergarbeiter in unzureichender Weise mit den Löhnen den Preiserhöhungen folgen. Um die Gesundung unseres Wirtschaftslebens zu erlangen, haben die Kaliarbeiter trotz ihrer schweren Arbeit Opfer über Opfer gebracht. Auch jetzt versprechen die Versammelten, sich auf das Allernotwendigste zu beschränken.

Den Organisationsleitungen bestätigen sie, daß diese in den Vorverhandlungen mit den Werksbesitzern im Sinne der Belegschaften verhandelt und das Mögliche zu erreichen versucht haben.

Die Konferenz ersucht die Regierung, die Vollsozialisierung unserer unterirdischen Bodenschätze möglichst schnell in die Wege zu leiten. Vorbedingungen einer ruhigen Entwicklung ist die baldige Verabschiedung des Betriebsrätegesetzes.

Der Wichtigkeit entsprechend, welche die Kaliindustrie in unserm Wirtschaftsleben einnimmt, fordern die Versammelten von der Regierung regelmäßige und ausreichende Kohnelieferung und Wagengestellung.

Unsere Arbeitsbrüder in der Kohlenindustrie, in den Maschinen- und Waggonfabriken, sowie in den Reparaturwerkstätten rufen wir zu: Schafft Kohlen und Transportmittel. Helft mit uns das Volk vor noch größeren Glend zu bewahren!

In der lebhaft einsetzenden Diskussion kamen die verschiedenen Meinungen genügend zum Ausdruck. Ein Teil der Delegierten glaubte durchaus, sachliche Kritik an der Lohnpolitik der Bezirksleiter bzw. des Vorstandes der Organisation üben zu müssen. Aber auch hier wurde einstimmig ein Antrag angenommen, der

die bisherige betriebene Lohnpolitik der Bezirksleitungen der Organisationen gutheißt.

Ferner beschloßen die Versammelten, eine Kommission, bestehend aus sechs Mitgliedern, zu wählen, die in Gemeinschaft mit den Bezirksleitungen der Organisationen die Verhandlungen über den neuen Lohnvertrag zu Ende zu führen hat.

Voraussichtliches Wetter.

Am 20. Dezember.: Zeitweise etwas aufheiternd, meist wolkig bis trüb, etwas Niederschläge, etwas gelinder. Am 21.: Neblich, trüb, zeitweise lichter, ohne besondere Niederschläge, gelinder. Am 22.: Gelinder, ziemlich trüb, etwas Niederschläge.

Leipziger Neueste Nachrichten und Handelszeitung.

Großzügig redigierte Tages-Zeitung mit überaus reichhaltigem Inhalt und ausführlicher Handelszeitung. — Besonders in Industrie und Handelskreisen und im kaufkräftigen Mittelstand verbreitet.

Sehr beachtete Leitartikel.

Erschöpfender politischer Inhalt.
Ausführliche Berichte über Kunst und Wissenschaft.
Sport. — Bäder- und Reisezeitung.

Weitaus verbreitetste Tageszeitung Sachsens und ganz Mitteldeutschlands.

Eines der meistbenutzten und wirksamsten deutschen Anknüpfungsmittel.

Bezugspreis durch die Post vierteljährlich Mk. 7,65
ausschließlich Postzustellungsgebühr.

Probenummern auf Verlangen kostenlos durch die Hauptgeschäftsstelle der

Leipziger Neuesten Nachrichten,
Leipzig, Peterssteinweg 19.

Freitag, den 26. Dezember, abends 8 Uhr,
im Saale des „Preussischen Hofes“

Großes Weihnachtsoperetten-Gastspiel

des Berliner Operettentheaters.

Künstlerische Leitung: Kapellmeister Richard Falk von der
komischen Oper, Berlin.

(Inhaber des Kunsttheaters vom Polizeipräsidenten, Berlin.)
Zum ersten Male der berühmte Operettenschlager:

Die schöne Galathee.

Musik von Franz von Suppé (Komponist von „Boccaccio“
und „Dichter und Bauer“.)

Die schöne Galathee Frl. Grünwald.
vom Theater des Westens.
Midas, ein reicher jüd. Kunstfreund . . . Herr Werner
vom Theater des Westens.

Das Zugstück sämtlicher Operettenbühnen.
Durchschlag. Lacherfolg! Glänz. griechische Kostüme.
Darauf zum ersten Male die Weihnachtsoperette:

Die Nürnberger Puppe.

Komisch-burleske Operette in einem Akte.
Musik von Adam (Komponist von „Der Postillon von
Lyonjumeau.“)

Die Nürnberger Puppe Frl. Versen
vom Metropoltheater Berlin, als Gast.
Auf allen Großstadtbühnen unzählige Male mit
glänzendem Erfolge gegeben!

Eigene Kapelle aus Berlin.

Auf vielfachen Wunsch als Einlage zwischen den beiden Operetten

Das Schlagerprogramm der diesjährigen Berliner Saison

in szenischer Darstellung.

Im Programm:

Die Faschingsfee, Musik von Kalmann.
Die Dame vom Circus, „ „ Winterberg.
Die Frau im Hermelin, „ „ Gilbert.
Der Vielgeliebte, „ „ Köneke.

Ueber 1000 Mal in Berlin aufgeführt!

In den Pausen großes Konzert. Im Programm u. a.
große Weihnachtsfantasie von Strauß.

Preise der Plätze.

Im Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Sachse:
Sperrsitze Mk. 2.75, I. Platz Mk. 1.75, II. Platz Mk. 1.25.



Oscar Pfaff, Aschersleben,
Holzgroßhandlung,

sucht laufend

Nadel- u. Laubhölzer

aller Art,

insbesondere Gruben- und

Papierhölzer,

Pappel, Erle, Birke

usw., auch zum Selbsteinschlag



Unreines Blut.

Zur Blutreinigung und Ausscheidung
aller Schärfe aus den Säften gibt
es nichts Besseres als

Rathsfeldsches Pulver
Schachtel Mk. 3.—.

Fabrikant und Versand:

Apotheker Draefel, Erfurt 406.
Zu haben in allen Apotheken.

Bartflechte

sowie Flechten und Hautausschläge
aller Art beseitigt sicher

Bilz Flechtensalbe

Dose Mk. 3.50.

Fabrikant und Versand:

Apotheker Draefel, Erfurt 406.
Zu haben in allen Apotheken.

Photographie!

Empfehle mich zur Aus-
führung von

photographischen

Aufnahmen

jeder Art und Größe
zu mäßigen Preisen.
Aufnahme jederzeit.

Auf Bestellung komme ins Haus.

Hugo Bach,

Reinsdorf.

Fettmarken-Ausgabe

Montag, den 22. Dezember, im „Preussischen Hof“ in alphabetischer
Reihenfolge von 8¹/₂—10 Uhr vormittags gegen Vorlegung des
Zuckerscheines.

Nebr a, den 19. Dezember 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wenn auch das Ruhezusammenbauverbot gemäß unserer Bekanntmachung vom 27. Oktober
1919 aufgehoben ist, so besteht hinsichtlich der leerstehenden oder freiverbundenen Wohnungen
dennoch die Anzeigepflicht.

§ 6 der Anordnung vom 14. 7. 1919 lautet: Es wird angeordnet, daß alle
Hausbesitzer, bezw. ihre Stellvertreter jede Wohnung innerhalb drei Tagen, nachdem
sie getilgt ist, oder feststeht, daß sie aus einem sonstigen Grunde zu einem bestimmten
Termin von dem bisherigen Wohnungsinhaber verlassen wird, dem Wohnungsamt an-
zugeben haben, sowie daß bis zum 15. Januar 1920 der Verfügungsberechtigte über die
Wohnräume vorstehend bezeichneter Art erst verfügen darf, nachdem der Gemeindevor-
stand erklärt hat, daß er einen Wohnungsuchenden gemäß § 4 der Wohnungsmangelver-
ordnung für die Wohnung dem Vermieter nicht zuweisen will, oder eine Woche seit er-
folgter Anzeige verstrichen ist, ohne daß der Gemeindevorstand sich erklärt hat. Dieser
Vorschrift zuwider abgeschlossene Mietverträge sind rechtswidrig.

Nebr a, den 8. Dez. 1919.

Der Magistrat. Müller.

Bilder

zieren den Weihnachtstisch.

Große Auswahl im Preise von 1,10 Mk. bis 175 Mk. bei

Walter Scharf, Nebr a, Buch-, Kunst-, Musikalien- und
Papierhandlung.

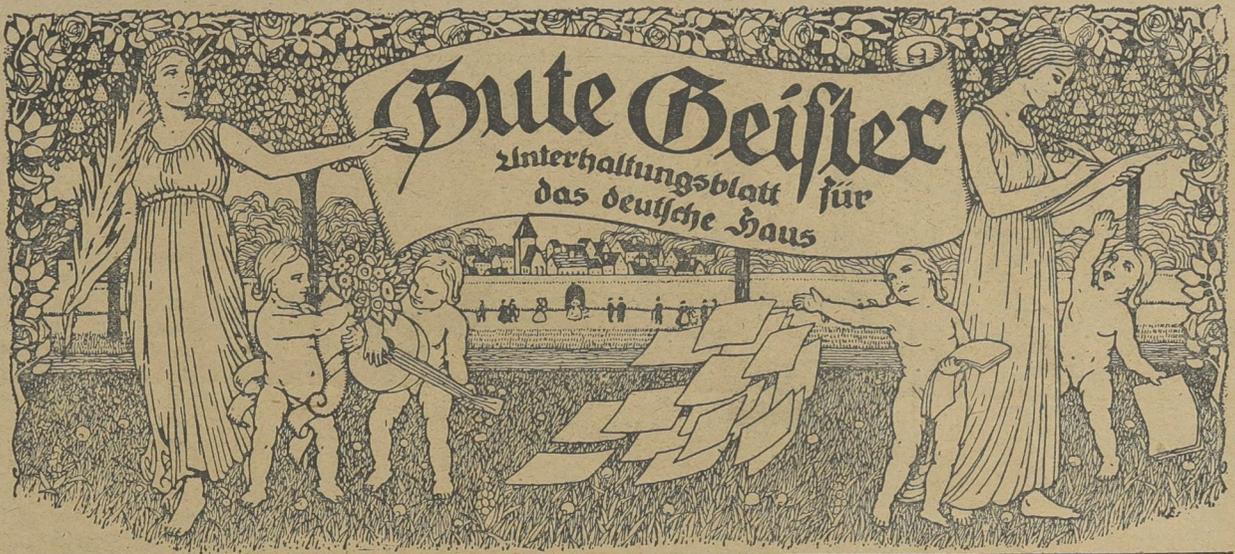
Musikalien!

Liebe im Schnee. / Wo die Lerche singt. / Die tolle Komtesse.
Schwarzwaldmädel. / Dreimäderlhaus. / Faschingsfee. / Drei
alte Schachteln. / Rose von Stambul. / Czardásfürstin.
Zigeunerliebe. / Peruanerin. / Pusztakabalter. / Lustige Witwe.
Walzertraum. / Ein Wiener Walzer. / Wien, du Stadt meiner
Träume. / Japan. Laternentanz. / Fox-Trot. / Hiawatha.
Nur wer die Sehnsucht kennt. / Wetten, daß . . . ? / Fliegende
Rittmeister. / Was Blumen träumen. / Chinesische Straßen-
serenade. / Das Lied der 1000 Vögel usw. usw. usw.

Wagner, Weber Chopin, Beethoven, Corzig,
Mendelssohn, Mozart, Löwe usw.

Vorrätig bei

Walter Scharf, Nebr a. u., Buch-, Kunst-, Musikalien-
und Papierhandlung.



Nr. 51

Dezember 1919

32. Jahrg.

Das Urteil

Von Karl Verbs-Bremen.

(Nachdruck verboten.)

Der große Kavaler wollte einmal ein gläubiges Kind sein und hat eins auf die Finger bekommen. Er wollte den Reichtum eines schönen Gefühls freigebig verschwenden und hat ein kleines, spiktes, kokettes Frauenlachen als Lohn geerntet. Er dünkte sich

menschlichen Versteheus wert und wurde bei diesem einen, ersten Male wie ein ungeschickter Junge behandelt, dem man klarmacht, daß seine sorgsam gesammelten Schätze nichtiges Zeug sind. Von falschen Voraussetzungen ist er ausgegangen. Soll er doch in seine Kammer gehen und sich auf die Kunst besinnen, wie man es machen muß, wenn man sich nicht auslachen lassen will.

Schande.

Das war kein alltäglicher Irrtum, den man, klug geworden, gleichgültig berichtigt, kein Duzenderlebnis, über das man zur Tagesordnung übergeht. Ich habe es nicht gewußt, daß es so weh tut, wenn ein achloser Fuß auf unser Bestes tritt. Bei Gott, ich habe es nicht gewußt.

Und dann, jählings, kam es über ihn. Er brach mit einem dumpfen Laut in die Knie, seine Hände krampften sich in die Lehnen des Sessels, der Hut rollte zu Boden. Er schüttelte den schweren Stuhl mit wilder Kraft, daß die Gläser

von entsetzlicher Grausamkeit, er schlug sein besudeltes Selbst mit rasender Faust ins erbleichende Antlitz. Und als der fürchtbare Anfall vorüber war, lag er lange in Scham, Schmerz und Reue und weinte, wie noch nie in seinem Leben.

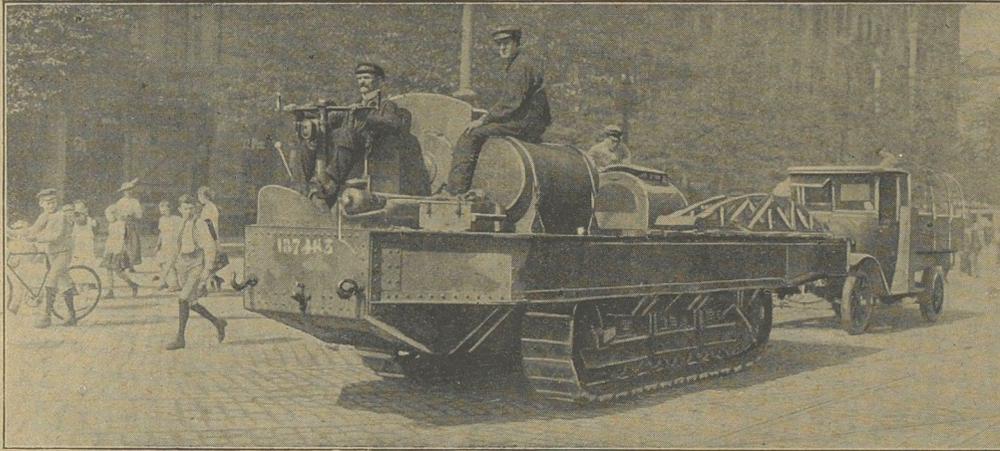
Dann war auch das überwunden. Er stand auf, ging ein paarmal mit gesenktem Kopf durch den Raum, durch die weitoffene Tür in das angrenzende Schlafzimmer — zurück. Straffte sich, atmete tief und mit einer wohligh empfundenen Leichtigkeit, und strich sich mit der Hand über das heiße Gesicht. Wie seltsam das ist, dachte er. Da erlebe ich eine Enttäuschung, so tief und kränkend, wie noch nie zu-



Helgoland wird abgerüstet.
Wellenbrecher und Hafenanlagen der Insel, die geschleift werden. (Giroko.)

auf dem Ankleidetisch klirrten. Er wühlte das Gesicht tief in den Sitz und schlug die Zähne in das Kissen. Sein ganzer Körper flog und bebte, sein Stöhnen erstikte in dem weichen Stoff. Er lästerte sein Gefühl mit rohen Worten, erniedrigte es, schändete es, trampelte es in den Kot. Sein Gehirn gebar Bilder

vor, werde von einer Krise geschüttelt, wie ich sie niemals kannte — und nun ist es vorüber. Wunderlich auch das, ich schäme mich dieses Anfalles nicht. Ich bin ein wenig traurig, aber es ist eine sanfte, fast angenehme Traurigkeit, die mich reicher und reifer macht. Ich habe mich wieder. Es wird sein, als wäre es nicht



Ein neuartiges Transportmittel in den Straßen von Berlin.
Der Tank, der mit seinen 100 Pferdekraften eine große Leistungsfähigkeit besitzt, als Zugautomobil, wie man es jetzt in den Straßen Berlins oft sehen kann. (Photothek.)

geschehen. Und doch — wie mag es kommen, daß ich selbst — denn nur ich weiß ja darum — mich in der Erinnerung mit Befriedigung in der Lage der eben durchlittenen Augenblicke sehe? Vielleicht, weil aus diesem Ausbruch menschlicher Leidenschaft etwas wie ein neuer Inhalt in mein Wesen strömt. Ich habe ein Geheimnis mit mir selbst, ich weiß, daß ich ein Mensch bin.

Er kleidete sich langsam aus, ging im Schlafanzug noch ein paarmal auf und ab, um sich abzukühlen, und legte sich nieder. Lange — wohl eine Stunde — lag er mit weitoffenen Augen, und seine Gedanken flossen ruhig und gleichmäßig. Ich werde reisen, dachte er. Pläne kamen. Allmählich durchdrang ihn ein Gefühl angenehmer Müdigkeit, er streckte sich und wollte einschlafen.

Und war mit einem Schlage wieder hellwach. Es war ein leises, scharrendes Geräusch im Zimmer, wie wenn jemand am Boden vorsichtige Bewegungen macht, um sich zu erheben. Schnell wandte er den Kopf. Da glitt ein Schatten unter der großen Ottomane hervor, die am Eingang zum Nebenzimmer stand, richtete sich auf und ragte als Silhouette im bleichen Dämmergrund des Fensterviereds, reglos, verhalten.

Dem Mann im Bett zuckte ein Zug

des Mißmuts über die Lippen. War denn die Komödie noch nicht zu Ende? Was für ein wundervoller Abschluß für den Film: der Held stellt sein erschüttertes Ansehen durch einen mutigen Kampf mit einem Einbrecher wieder her. Was für ekelhafte, schale Einfälle doch das Leben hat. Ich will den Stoff an eine Filmfabrik verkaufen und den Erlös dem Verein zur Ausbildung von Polizeihunden überweisen.

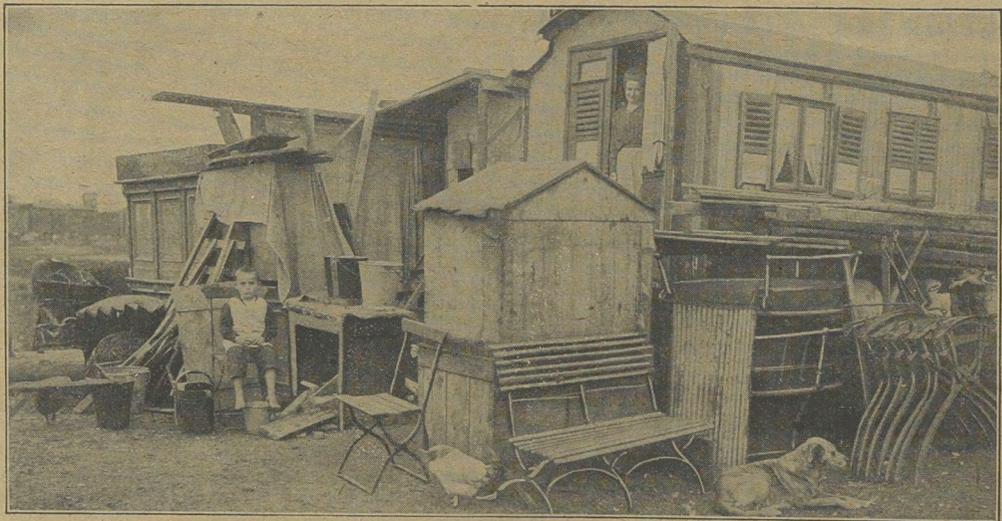
Er nahm geräuschlos den winzigen Revolver zur Hand, der stets griffbereit in einer Untertasche seines Schlafanzuges lag, richtete ihn auf den Schatten am Fenster und ließ mit einem jähen Griff das Licht anspringen.

Der andere taumelte zurück, geblendet, riß ein Messer hervor (pfui auch

sieht, diese hündische Geste. Er betrachtete ihn eine Weile stumm, zwang die flackernden Blicke mitleidlos in die seinen. Das also ist der Abschluß dieses Abends. Ich will dieses — Abenteuer durch den Diener hinaus schaffen lassen.

Schon hob sich die Hand zum Klingelzug. Aber er hielt mitten in der Bewegung inne. Was hat der Kerl nach dem Sessel in dem anderen Zimmer zu schielen? Und dann wieder zu mir? Es ist noch etwas mehr in dieser blaffen Frage als nur Angst. Etwas wie ein geheimer Hohn, der sich nicht hervortraut, wie ein geheimes Einverständnis, das sich mit einem Grinsen hervorwagte.

Und dann schoß ihm jäh das Blut zu Kopf. Der Auftritt von vorhin — alles hat er mit angesehen. (Schluß folgt.)



Ein Beitrag zur Wohnungsnot:
Auf einen guten Einfall ist eine Familie in Berlin gekommen, die aus einer Zusammenstellung von Wohnwagen und Zaubude die abgebildete Behausung erbaute. (Kafke.)

Gartenbau u. Kleintierzucht

Faulen der Speisepotatoffeln im Keller.
Die Kartoffeln müssen, um das weitere Faulen möglichst zu verhindern, sofortig ausgelesen werden; jede faule oder angefaulte Knolle ist zu entfernen. Die verbleibenden gesunden oder noch anscheinend gesunden Knollen kommen sodann auf ein Lattengerüst, das in der Mitte des Kellers oder, wenn dies nicht angeht, so doch mindestens 50 Zentimeter von der Mauer entfernt und mindestens 30 Zentimeter über dem Boden auf Stein- oder Ziegelsteinunterlage errichtet wird, damit die Luft durchziehen kann. Während der frostfreien Zeit sind die Fenster und Türen des Kellers offen zu halten, damit eine gute Durchlüftung herbeigeführt wird. Ist aber der Keller fortwährend feucht, so empfiehlt es sich, die Kartoffeln an einem anderen luftigen und trockeneren Raum unterzubringen. In beiden Fällen muß aber auch von Zeit zu Zeit nachgesehen werden, ob sich keine weiteren angefaulten Kartoffeln vorfinden, da sonst die ganze Arbeit umsonst gewesen wäre. Sehr zu empfehlen ist von allem Anfang an, wertvolle Speisepotatoffeln, wie es z. B. die Rippler und andere edel gezüchtete Sorten sind, von denen

der Vorrat, weil nur für den eigenen Gebrauch bestimmt, zumeist obnehin nicht zu groß ist, auf freistehenden Lattengerüsten einzulagern.

Raupennester sind im Winter leicht zu finden. Wenn alle Blätter abgefallen sind, kann man sicher sein, daß Blattbüschel, die sich noch an den Bäumen befinden, von Raupen bewohnt sind. Es sind die Raupennester des Goldbasters. Am einfachsten ist es, man schneidet die Büschel mit einer Baumschere ab und vernichtet sie, wer aber gefiederte hungerige Wintergäste im Garten hat, warte lieber mit dem Abschneiden, bis der Winter vorüber ist, weil den hungriegen Meisen sehr oft die Raupen zur Nahrung dienen. Die Vögel zerhacken dann die Blattbüschel und finden reichliche Nahrung, zugleich ersparen sie den Menschen die Arbeit. Man braucht also zerhackte Blattbüschel nicht auf Raupen zu untersuchen.

Die Saanenziege ist eine der besten und nützlichsten Ziegen. Man sorge vor allen Dingen, wo nur einigermaßen möglich, für tägliche Bewegung im Freien. Da der Hang zur Geselligkeit besonders stark ausgeprägt

ist, so soll man sie stets mit anderen Ziegen zusammenhalten. Man reiche ihnen öfters Trinkwasser und gebe demselben etwas Kochsalz zu. Für den ganzen Tag genügt ein Eßlöffel. Zur Zucht empfiehlt sich die Kreuzung von Saanenböden mit einheimischen Muttertieren. Die Saanenböden haben eine vorzügliche Vererbungsfähigkeit, daher übertragen sie ihre guten Eigenschaften auf ihre Nachkommen. Sie gleichen auch den einheimischen Ziegen an Gestalt, sind ebenso nützlich, jedoch viel widerstandsfähiger.

Raninchen brauchen im Sommer, wenn sie regelmäßig genügend frisches saftiges Grün erhalten, kein Wasser. Sind die Tage aber sehr heiß und sieht man, daß die Tiere an kalten Gegenständen, z. B. Eisenteilen, lecken, so kann ihnen unbedenklich, am besten mittags, Wasser gereicht werden. Schaben tut es auf keinen Fall, denn wenn sie keinen Durst haben, saufen sie nicht. Anders ist es im Winter, wenn vorwiegend Trockenfutter gegeben wird. Dann ist es notwendig, täglich Wasser hinzuzufügen. Es ist Tierquälerei, den Raninchen Wasser grundsätzlich vorzuenthalten, wie es von manchen Züchtern getan wird. **fos.**



Bunte Ecke



Beim Photographen.

Dame: „Ich möchte gerne eines meiner Kinder photographieren lassen. Welche Art der Aufnahme könnten Sie mir empfehlen?“

Photograph: „Sehr beliebt und modern sind jetzt Aufnahmen im Hemdchen.“

Dame: „Ach nee, das geht nicht, meine Tochter ist doch schon 20 Jahre alt.“

Rein Rohstoffmangel.

A.: „Wie ich höre, ist in G. eine Kriegshaderngefellshaft, G. m. b. H., gegründet worden?“

B.: „Ja, da kommen die ganzen Lumpen hin, die jetzt überflüssig geworden sind.“

Alte Weis.

Ein alter Schiffskapitän, der, wie es bei den Seeleuten wohl häufig vorkommt, erst zum zweiten Mal in seinem Leben ein Theater besucht, in dem zufällig dasselbe Lustspiel gegeben wurde wie das erste Mal, äußerte entrüstet zu einem Bekannten: „Sön Swindel, dat sind ja all binanner (alzusammen) ganz olle Weis. Vör acht Johr, als id hier war, hew je' Justament genau desöwven Kalauer matt.“

Im Eifer.

Förster: „Na, meine Herren, in unierem Walde gibts Eichbäume, id sage Ihnen, bis dreißig Meter hoch! Die können Sie wo anders mit der Lupe suden . . .“

Suggestion.

Dame: „Ich kann gar nicht verstehen, wie Ihr Vetter diese häßliche Bankierstochter hat heiraten können!“

Herr: „Sie hat ihn wahrlich banknotifiziert!“

Vierfüßige Scharade.

Eins — drei das ist ihr Name;
Es wählt die junge Dame
Am liebsten sich ihr Kleid,
So, wie's zwei — vier zurzeit
Sie trinkt statt Wein und Bier
Wohl auch eins — zwei — drei — vier.
(Auflösung folgt in nächster Nummer.)

Auflösung des Rätsels aus der vorigen Nummer:
— Der Schauspieler. —



Hallelujah Herr Pastor!

Eine Bauersfrau hat dem Pastor etwas aus der Stadt besorgt. Er nötigt sie, um mit ihr noch ein wenig zu plaudern, in die Stube und setzt ein Gläschen Likör vor sie hin. Er selber, ein Abstinenzler, will nicht mittrinken. Die Frau aber ist nun in der größten Verlegenheit. Gar zu gerne hätte sie den lockenden Trank schon zum Munde geführt; aber, so saut sie sich, du kannst doch beim Pastor nicht „Prost!“ sagen. Lange sinnt sie über ein weniger unheiliges Wort nach. Endlich hat sie den erlösenden Ausdruck gefunden. „Hallelujah Herr Pastor!“ sagt sie und trinkt ihr Gläschen aus.

Ein strenger Vegetarier.

Herr (im Gasthaus zur Kellnerin): „Hier auf der Speisekarthe steht nur Kalbszunge. Haben Sie nichts Besseres; ich esse nicht gern etwas, was ein Tier im Maul gehabt hat.“

Kellnerin: „Vielleicht sind Eier angenehm?“

Generalsireil.

A.: „Hast du schon gehört, daß die Bergleute im Ruhrgebiet wieder streiken?“

B.: „Ach ja, die leben an der Ruhr, die streiken an der Ruhr, die werden wohl auch noch an der Ruhr sterben.“

Zeitgemäß.

„Heute kann die Gnädige allein kochen, ich gebe in die Versammlung.“

Anzeigen - Annahme durch die Verlagsanstalt VOGEL & VOGEL G.m.b.H., Leipzig-R., Oflür. 40-46 u. alle Annoncen-Expeditoren

Anzeigen

Anzeigenpreis: Die fünfgepalt. Nonpar.-Zelle oder deren Raum 2.- Mk. Die Reklamezelle 4 Mk. Abschlußpreise auf Verlangen -

Krona-Cologne
ges. gesch.
beruhigt und kräftigt die Nerven
unwiderstehlich auf Frauen
Fabrikant: S. G. Schwartz, Breslau, gegr. 1812

à Flasche 7.50 M. ab Fabrik
parfümerie
S. G. Schwartz
Breslau

Bettträsen

Befreiung sofort
Alter und Geschlecht angeben.
Ausk. umsonst. Älteste u. best-
bewährte ges. gesch. Methode.
Institut Englbrecht,
München B 372, Kapuzinerstr. 9.

Was müssen junge Mädchen vor der Ehe wissen?

Preisgekrönt Preis Mk. 5.50.
H. Busch, Hamburg, Grindelallee 165.

Sorgen
haben keinen Zweck!
Was führt aber Erfolg im Leben?
? Musik. gratis
Arvi, Leipzig, Postfach 122 / a

Bei Wasser-
ansammlungen, Nieren- u. Blasen-
leiden gebrauchte ma
Apotheker Nissen's
Nieren- und Blasen Tee
das Paket 4.95 M. unter Nach-
nur durch Apotheker
J. Thr. Nissen, Marnel. Hist. 22.

Wünschen Sie
Aufklärung in Vergangenheit, Gegen-
wart und Zukunft? So senden Sie
genau Adresse, unter Angabe Ihres
Vornamens, Jahr u. Tag der Geburt
ein. Zahlreiche Dankschreiben!
Auskunft gratis.
Astro-Verlag, Hamburg 36 B.
Schlessfach 80.

„Lebensbund“
Unsere weltberühmte, von allen
Seiten als überaus zeitgemäß
hochangesehnte Organisation
bietet seit 1914 mit ganz be-
spiellosem Erfolg Gelegenheit,
in tatkräftigster Form und auf ver-
schwiegenste Weise unter Gleich-
gesinnten passend. Lebensgefähr-
ten zwecks Ehe fernenzulernen.
Keine gewerbsmäßige Vermitt-
lung! Ständig unentgeltl. Ein-
gang glänzendster Anerkennun-
gen aus allen Kreisen. Man
fordere gegen Einfindung von
50 Pfg. (auch Marken), unsere
Bundeschrift. Zuwendung erfolgt
unauffällig in verhöflichem
Briefe ohne Aufwand. Geschäfts-
leitung und Briefl. Verlan-
gungen: **G. Reiterer**,
Schleudrig 34 bei Leipzig.
Auerstreitige Beschwiegeneit
wird zugesichert.

Sie suchen uns schon lange!
Kranken
und Gesunden senden wir
das für jeden unentbehr-
lich. Buch „Die neue Dresdner
Heilmethode“ umsonst und
portofrei zu.
Dresd. Med. Gesellsch.
Dresden - A 27/82.

Kropf
Sattlath, Drüsenanschwellung
heilt Kloster Indersdorfer Kropf-
balsam. Viele Dankschreiben.
Eine Flasche Mark 4.50.
Kloster-Apotheke,
Kloster Indersdorf 48, Oberbayern

Eine
Blutreinigungskur
sollte jeder, der an
Furunkeln, Hautausschlägen,
Pickeln, Schärfe d. Blutes leidet,
zur Aufreinigung der Säfte vor-
nehmen. Erfolg rasch und sicher
durch Faexan Mk. 3.50 gegen
Nachnahme durch Rats-Apotheke,
Magdeburg 6.

Musikinstrumente

bis zu den feinsten Künstlerinstru-
menten enthält mein Katalog zu
staunend billigen Preisen. Ver-
langen sie sofort
gratis u. franko neuest. Hauptkatalog.
Heinr. Suhr,
Musikinstrumenten-Fabrik,
Neuenrade, Westfalen Nr. 5.

Prima Qualitäts-Betten
von federelastischen Inletten mit
prima feinsten, garantiert staub-
freie Halbmatzen reichlich ge-
füllt, keine geringe Feder-
Mischung, gr. Oberbetten v. 98 Mk.
an, Unterbetten von 90 Mk. an,
gr. Klusen von 36 Mk. an. Nicht-
gefallend Geld zurück. Kata-
log frei. Viele Dankschreiben
u. zahlreiche Nachbestellungen
beweisen die Güte u. serer Quali-
tät. Betten, Bettdecken billigst.
Betten- u. Bettfedern-Versand
A. und M. Frankens, Cassel 89

Gegen Krätze
entsetzliches Hautjucken, jucken-
den Hautausschlag usw. hilft
Dr. Kärsen's Skabiolsalbe.
Selbst in hartnäckigen Fällen
von überraschendem Erfolg
Preis Mk. 6.- Versand diskret nur
Dr. Kärsen & Co.,
Berlin-Steglitz B 59.

Heiraten Sie nicht
bevor Auskunft über Ver-
mögen, Mitgift, Ruf, Charakt.,
Vorleb. usw. unauffällig d. u.
Globus Weltauskunft
Berlin W 35, Potsdamerstr. 118.

Leuchtturm-
Parfüm, Malglöckchen,
Rose usw. 2 und 4 M.
„Alfa“, Chemnitz 100

Zur VERMEIDUNG
der UNGEWISSEIT
zur eigenen Beruhigung u. Sicher-
heit verl. jede Frau sof. Prosp. von
Versandhaus „Gloria“, Gelsen-
kirchen, Schließfach 200

Auskunft umsonst bei
Schwerhörigkeit
Ohrengeräusch, nerv. Ohrschmerz
über unsere tausendfach bewährten
ges. gesch. Hörtrömmeln „Echo“.
Bequem und unsichtbar zu tragen.
Arztl. empf. Glanz. Dankschreib.
Institut Englbrecht,
München S. 81, Kapuzinerstr. 9

Asthma- Katarrh- und Heu-
fleber - Spaziat-
Kur. Sofort wirk-
sam. Einzigartige Erfolge.
Verl. Sie sofort Gratis-Prospekt.
O. Borkenlagen,
Düsseldorf-Rath.

Der einzig sich. Weg zu Gesundheit, Glück u. Wohlstand

Klar wie die Sonne sind
d. lichtvoll Aufklärungen
des berühmten Professors
Dr. med. Danker über die
wichtigsten u. intimsten
Probleme des Liebes
und Familienlebens.
Kostbarer wie Gold und doch 100 000 des Aufsehen erregenden
Buches vollkomm. ums. u. verschloss. geg. 60 Pf. für Porto u. Verp.
Die Erkenntnis, daß nur
Unwissenheit d. Ursache
fast all. Frauen-Leiden u.
Sorgen ist. Tägl. begeist.
Dankschr. wie: „Dies kl.
Buch brachte uns das
Glück ins Haus!“
Medicinish. Verlag Frau Elise Vogel, Hamburg 39. Hf.

Kloster Indersdorfer
Blut- und Nervenpillen
Nervenstärkendes, blutbildendes, blutverbesserndes, appetit-
anregendes Kräftigungsmittel. Hervorragend bewährt bei nervösen
Leiden, Schwächezuständen, Blutmangel, Bleichsucht, Appetit-
u. Schlaflosigkeit. 1 Schacht. = Mk. 4.50; 4 Schacht. = 16.
Kloster-Apotheke Kloster Indersdorf 48, (Oberbayern.)

Auskunft umsonst bei
Schwerhörigkeit
Ohrgeräusch, nerv. Ohrschmerz
über unsere tausendf. bewährten,
patentamtl. gesch. Hörtrömmeln.
Bequem und unsichtbar zu tragen.
Glänzende Anerkennungen.
Sanis-Versand, München 24.

Wie ein Wunder
wirkt
San.- Rat **Haussalbe**
Dr. Strahls
bei Hautausschlag, Flechten,
Hautjucken, bes. Beinschaden,
Krampfadern der Frauen und
dergl. in Originaldosen M. 6.25
und M. 9.75 erhältlich in der
„Elefanten-Apotheke“
Berlin 154, SW 19.

BETTNASSEN
Befreiung sof. Alter u. Geschlecht
angeben. Auskunft umsonst.
Sanis-Versand :: München 24 a.

Nacktheit und Kultur
mit 69 Abbil-
dungen.
Behandelt auf 142 Seit. Nacktkultur,
Sittlichkeit, Moral, Freibäder, Haut-
pflege, Sexual-Ethik. Rallenhygiene.
28. Tausend.
Zu bez. geg. Voreinf. von Hf. 6.- f. das
kort. Buch. Ausland (ohne Deutsch-
streich) 50% Teuerungszuschlag.
Verlag R. Ungewitter, Stuttgart-1.

Visiten- mit Namerdruck,
Karten, fein weiß. Karton,
runder od. spitz,
100 Stk. in Kästchen
M. 2.50, Drucker Jos. Rothe,
Dresden, Zinzendorfstraße 39A.

Amateurphotographen
welche gute Bilder liefern können-
zur Mitarbeit gegen hohen Ver-
dienst gesucht. Probefeld an
Westdeutsche Illustr. - Zentrale,
Hagen i. W. D 109

Heilsalbe COMBUSTIN
sitzt empfohlen für
Eczemawunden, Flechten, Offene
Füße, Aderbeine, Frostschäden,
Wunde reiner Haut
Erfolgreich in 2-3 Tagen
Allein Hersteller: F. Winter Jr. Chem. Lab.
Abt. Pharm. Präparate-Fabrikwerke

Sierauchen zu viel!
Rauchertrost
Tabletten (ges. gesch.) ermöglicht,
das Rauchen ganz oder teilweise
einzustellen. Unschädlich!
1 Schach. M. 2, 6 Schach. M. 10
frei Nachnahme, Versand Hansa,
Hamburg 25, Abt. 119

KAYSER
BESTE DEUTSCHE
MARKE
KAYSERFABRIK A-G
KAYSERSLAUTERN
Für Schwerhörige D. R.
G. M.
„Margophon“
wirkt beruhigend. Be-
seitigt Ohrgeräusch, ner-
vöse Ohrenscherzen.
Unsichtb. bequ. zu trag.
Preis 10 M. Margophon-
stäbchen 1 Dtz. 4 M. Ausk. umsonst.
Margonal-Co., Berlin,
Belle-Alliancestraße 32.

+ Damenbart +
u. lästiger Haarwuchs kann einzig
und allein nur durch Anwendung
der neuen amerik. Methode, ärztl.
empfohlen, radikal und für
immer beseitigt werd. Deutsch.
Reichspatent Nr. 190617. Prim.
Goldene Medaille Paris, Ant-
werpen. Sofortiger Erfolg durch
Selbstanwendung u. Unschädlich-
keit wird garant. sonst Geld zur.
Preis M. 5.- gegen Nachnahme.
Nur echt durch den allein. Patent-
inhaber und Fabrikanten
Herm. Wagner, Cöln 67,
Blumenthalstr. 99.

Kakao
garantiert rein Pfund 13.50 M
Kaffee gebrannt
in nur feinsten Qualitäten
Pfund 14.-, 16.-, 18.- M.
Kaffee-Ersatz
mit Bohnenkaffee
1/4 Bohnenkaffee,
3/4 Zusatz aus nur feinsten
Surrogaten, per Pfund 5.85 M.
Von 5 Pfund an Versand per
Nachnahme frei Magdeburg.
Arthur Starke, Magdeburg 1,
Große Münzstraße 11.

Sie suchen uns schon lange!
Erfrorene
Füße, Hände, and Glied-
(geschloss., offen. Frost)
heilt **Diolan**
und sofort sicher
Leichte Fülle in 24-48 Std.,
schwere u. alte Fülle in 5-8
Tgn. 1 Dose Nachnahme
franko Mk. 4.-, Versand nur
durch die **Dresdner**
Med.-Ges., Dresden 27 82

Druck und Verlag: Buchdruckerei und Verlagsanstalt Vogel & Vogel, G. m. b. H., Leipzig-Reudnitz, Oststraße 40/46. Herausgeber: Gustav Vogel. Hauptschriftleitung: Paul Drieselmann. Verantwortlicher Schriftleiter: Max Stark. Verantwortlich für den Inseratenteil: H. Sommer. Sämtlich in Leipzig. - Alle Rechte auf den gesamten Inhalt vorbehalten. Alle auf den Text und die Bilder bezüglichen Zuschriften erbitten wir an die Schriftleitung, alle Fragen und Aufträge, die den Inseratenteil betreffen, an die Anzeigen-Abteilung.

Nebraer Anzeiger



Ercheint
Mittwoch und Sonnabend vormittag.
Bezugspreis für ein Vierteljahr:
durch den Boten ins Haus gebracht 2,40 Mark,
durch die Post 2,26 Mark, durch die Briefträger
frei ins Haus 2,40 Mark.

Zeitung für Stadt und Land

Gratisbeilagen:

Wöchentlich: **Illustr. Sonntagsblatt.** **Dienstagsblatt:** Landw. Beilage.
Telefon: Amt Köstleben Nr. 21. Postcheckkonto: Leipzig 22832

Anzeigen:
Es kostet bei 54 mm breiter Kopfszeile 25 Wg.,
die 90 mm breite Kopfszeile im Restamt
50 Wg. Extrabeilagen nach Vereinbarung.
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag
mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Schriftleitung, Verlag und Druck:
W. H. Sauer in Köstleben.

Geschäftsstelle in Nebra:
Frau Kaufmann Meiß, Markt 34/35.

Amliches Blatt für die Veröffentlichungen des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Nebra.

Nr. 103.

Sonnabend, den 20. Dezember 1919.

32. Jahrgang.

Aus der Umgegend.

Nebra, 19. Dezember 1919.

Der goldene Sonntag. Der Sonntag vor Weihnachten — also der nächste — heißt im Volksmunde der „goldene“, weil an diesem ein großer Teil der Weihnachts-einkäufe betätigt wird, wobei in der guten alten Zeit das schöne runde Gold aus den Taschen der Käufer in die Taschen der Ladeninhaber wanderte. Heute wird der Beiname „der goldene“ zu unrecht angewandt, denn Gold steht der Deutsche nicht mehr, Papier, nichts als Papier wandert aus einer Hand in die andere, sodaß wir von einem papiernen Feiertag und von einem papiernen Sonntag sprechen könnten. Aber dennoch freut sich der Ladeninhaber, wenn sein Umsatz zufriedenstellend ist, denn wir Deutschen selbst haben den Glauben an die Wiedererlösung unserer Vaterlands noch nicht verloren, wir machen die Umwertung der Mark nicht mit, sondern rechnen die Mark noch zu 100 Pfennigen, wenn auch das Ausland sie nur mit 8 Pfennigen bewertet. Und das ist recht so. Nur den Glauben und die Hoffnung an eine Wiederkartung des Vaterlandes nicht verlieren, dann wird auch wieder ein goldenes Feiertag das papirne erleben — allerdings nicht gleich, denn der liberale größere Teil des Ertrages unserer harten Arbeit geht auf ein Menschenalter hinaus den unerfährlichen Siegern, aber unsere Enkel werden schon wieder in einem freien und mit dem goldenen Sonntag wieder zu sich führen können.

Theater-Abend. Wie aus der Einladung im Anzeigeramt ersichtlich, veranstaltet am Sonntag der Handwerkerverein ein Theater-Abend und bringt das feierliche Volksstück: „Gemonnene Freier“ zur Darstellung. Die bisherigen Darbietungen des Vereins bieten Gewähr für eine muntere, lustige Weibergabe des Stückes. Auch für den musikalischen Teil ist beste Fürsorge getroffen.

Lichtspiele. Am nächsten Sonntag veranstaltet der Unternehmer der U-Ablichtspiele im „Preußischen Hof“ eine Nachmittags- und eine Abend-Vorstellung mit einem ganz besonders feierlichen Programm. Das vielbesprochene Drama: „Naemi, die blonde Jüdin“ gelangt zur Darstellung und wird sicher nicht verfehlen, die Zuschauer vom Anfang bis zu Ende in Spannung zu halten. Die Aufführung dieses Stückes war bereits schon einmal hier

angefagt, wegen vertretbarer Ursache waren damals jedoch die Pläne nicht rechtzeitig eingetroffen.

Verunglückt. Bei den Arbeiten an der Drahtseilbahn auf dem Schacht „Georg“ verunglückte der Maurer Rammelt von hier. Er verletzte sich den einen Fuß schwer. Er wurde dem hiesigen Krankenhaus zugeführt.

Privatstunden. Auf Grund eines Beschlusses der Vertreterversammlung des Lehrerverbandes der Provinz Sachsen hat der Lehrerverein Nebra und Umgegend in seiner letzten Versammlung beschlossen, Privatunterricht an Schulpflichtige nicht unter 3 Wk. an Schulanfänger nicht unter 4,50 Wk. die Stunde zu erteilen.

Verkehrsrat. Wir werden gebeten, nochmals darauf hinzuwirken, daß mit einer Erleichterung im Eisenbahn-Verkehr während der Weihnachtszeit nicht zu rechnen ist. Es wird daher vor all in nicht unbedingt notwendigen Reisen gewarnt. Am 1. und 2. Weihnachtstage, sowie am Neujahrstage verkehren nur die Sonntags fahrenden Züge.

Regen statt Schnee zu Weihnachten. Der fröhliche Vorwinter im November hat erwartungsgemäß nicht ausfallen angehalten, die Temperatur wurde bald milder und hielt sich lange in den Grenzen des Erträglichen. Heute nun ist das Thermometer noch weiter gestiegen und es regnet. Ein großes Vergnügen bereiten die schmutzigen Straßen gerade nicht, aber einige Grad Wärme ersparen Feuerungsmaterial, und das lohnt uns aus.

Preussische Klassenlotterie. Die Ziehung der 1. Klasse der 15. (241) Lotterie findet am 13. und 14. Januar statt. Der Verkauf der Lose hat begonnen.

Der Februar mit fünf Sonntagen. Eine kalendrarische Seltenheit ist im Februar 1920 zu verzeichnen. Wie bekannt sein dürfte, haben uns die Monate mit 31 Tagen zweimal fünf Sonntage gebracht. Seltener kam schon dies vor bei den Monaten mit 30 Tagen. Diesmal fallen, wie z. B. beim diesjährigen November, das Jahr 1920 ist ein Schaltjahr und der 1. und 29. Februar fällt auf einen Sonntag, sodaß der Februar fünf Sonntage bringt.

Unverzinsliche Darlehen anstatt Baukostenzuschüsse. Für die künftige Unterfertigung der Wohnungsbautätigkeit können bei der gegenwärtigen Finanzlage des Reiches keine Baemittel mehr „in verlorener Form“ ge-

geben werden. Mit Zustimmung des Finanzressorts soll die Bautätigkeit künftig durch die Gewährung zinsloser Reichsdarlehen unterfützt werden, deren Rückzahlung oder Rest des Föhens bis zu einem Zeitpunkt hinausgeschoben werden soll, für den eine Stabilisierung der Wirtschaftslage angenommen werden darf. Die zu gewährenden Beihilfe wird nur für einen auf den Quadratmeter Wohnfläche festgesetzten Einheitsfuß bemittelt, der ohne Berücksichtigung möglicher Steigerung von Arbeitslöhnen und Baukosten festzulegen bestimmt wird. Man hofft mit dem neuen Verfahren ein Quatreiten der Baupreise zu verhindern. Im übrigen wird mit allem Nachdruck auf größte Sparsamkeit, insobv in der Anlage, als auch in der Ausstattung der Wohnungen Rücksicht genommen werden müssen.

Reinsdorf, 18. Dezember. (Erdlicher Unglücksfall.) Bei Entlastung des Peronenzuges von Eritur wurde heute morgen der Schmier-Hehring Hornfel von hier von der Lokomotive erfasst und beiseite geschleudert, wodurch der Tod unmittelbar eintrat.

Eingefandt.

Betr. Warmwasserbadeanstalt.

Bar sehr erfreut, auf meine Anregung hin eine Antwort zu bekommen. Den Inhalt desselben hatte ich erwartet. Die Föhler, welche früher gemacht wurden, machen sich jetzt bemerkbar. Zum Wohle der Stadt müssen diese aber beseitigt werden. Es gibt im Orte manche Verhältnisse, die zur Verwendung einer Badeanstalt geeignet sind. Anfolgendes würde die Kosten nicht so hoch werden. Die alte Dalmühle könnte z. B. sehr gut dazu verwendet werden. Nur müßte dieselbe gekauft oder gepachtet werden. Durch diese Antwort wird allerdings die Frage aufgeworfen: was ist wichtiger, eine Warmwasserbadeanstalt in hygienischer oder Straßenplanerisch wirtschaftlicher, oder Wasserwerken in steuerpolitischer Hinsicht. R... n

Kirchliche Nachrichten. 4. Advent.

Es predigt am 10 Uhr Herr Oberpfarrer Schwieger. Gebraut: Am 13. Dezember Clara Anna Stübner. Gebraut: Am 12. Dezember Friedrich Paul Reinhold, Bahnarbeiter in Altenburg a. Saale, und Emma Martha Rothe in Raumburg a. Saale. Donnerstag, 21. Dezember, Abend 7/8 Uhr: Jungfrauenverein. Weihnachtsfeier.

Betr. Fleischausgabe.

Mit Rücksicht auf das Weihnachts- und Neujahrstfest findet die Fleischausgabe in den Bezirksfleischereien für die nächsten beiden Wochen bereits am Dienstag, und der Fleischverkauf in den Läden am Dienstag und Mittwoch statt. Es gelangen zur Ausgabe auf eine Fleischmarke für Erwachsene 150 g und auf Kinder 75 g Frischfleisch. In der Woche vom 4. Januar 1920 bis 10. Januar 1920 kommt statt Frischfleisch wiederum Auslandspek zur Ausgabe. Der Preis des Auslandspekts wird später noch bekanntgegeben. Der kommissarische Landrat.

Jeder sein eigener Tischler.

Inv. Kobelbank d. r. G. M. 21 — franco für
Tisch passend. Unverwundlich. Beslange Prospekt gratis.

Lichtspiele

Nebra :: Preußischer Hof :: Nebra

Sonntag, den 21. Dezember 1919,
nachm. 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr

grosse Vorstellungen

Programm:

Naemi, die blonde Jüdin.

Drama in 4 Akten mit der reizenden Hedda Vernon.

Bergnacht.

in 3 Akten mit der berühmten Filmschauspielerin Henny Porten.

Naturaufnahme.

Hierzu eine Beilage sowie Illustr. Sonntagsblatt.

Auf meinem
großen Bilderlager
habe ich stets vorrätig:
Eisenreigen, Sommerlust, Nach dem Bade, Klavierstunde, Großmüttergens Rosenkranz, Im Paradies, Verklümmene Pieder.



Der Regierungs-Präsident.

Wird veröffentlicht.
Die §§ 3-5 der vorläufigen Landarbeitsordnung vom 24. Januar 1919 lauten:

§ 3.
Die tägliche Höchstarbeitszeit beträgt in vier Monaten durchschnittlich in vier Monaten durchschnittlich zehn und in weiteren vier Monaten 11. Darüber hinaus geleistete Ueberstunden sind besonders zu vergüten.

§ 4.
In die Arbeitszeit sind die Wege vom Hofe zur Arbeit und Arbeit zum Hofe einzurechnen, nicht dagegen die Arbeitspausen sowie die Zeiten bei den Arbeitseinstellungen.

§ 5.
Während des Sommerhalbjahres sind täglich mindestens zwei Ruhepausen zu gewähren.
Nebra, den 19. Dezember 1919.

Die Polizeiverwaltung.

Die wertvollste Weihnachtsgabe

in Vertretung selbst oder Fürsorge für die Familie und zugleich beste Mittel, um den durch Vermögenszuwachssteuer, Reichsteuer oder Nachlasssteuer erwachenden Kapitalverlust zu vermeiden oder die Zahlung von Erbschaftsteuern zu erleichtern, ist ein

Lebensversicherung.

Sie wird unter besonders vorteilhaften Bedingungen gewährt von der **Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit** der ältesten deutschen Lebensversicherungsanstalt. Von ihr wurden jetzt neue Versicherungen abgeschlossen über 2580 Millionen fällige Versicherungen ausbezahlt den Versicherungsnehmern an Ueberflüssen zurückgewährt 388 „ Nähere Auskunft und Prospekte sind erhältlich bei

R. Barthel, Nebra a. Unstr.